Ein Hallertauer gewann! Oder anders erklärt: Premieren voller Leidenschaft auf der Zeilhofbahn! Das legendäre Nandlstädter Grasbahnrennen wurde erstmals durch den BBM München ausgetragen und als erster Hallertauer überhaupt, siegte Mario Niedermeier beim Hauptrennen. Der internationalen Konkurrenz lies der 24-Jährige am Himmelfahrtstag keine Chance – warum? Als wir den Langquaidler (Landkreis Kehlheim) danach fragten, antwortete er beinahe mit dem Slogan eines Münchener Autoherstellers: „Spaß am Fahren“, schoss es aus Niedermeier grinsend heraus. Anschließend ergänzte er: „Noch dazu eine schöne Bahn, ein guter Kopf und ein perfektes Mechanikerteam – dann läuft das.“

Das Motorrad mit der orange-blauen Verkleidung lief perfekt, jeder Fan konnte das sehen. Auch, wie geschliffen es Mario Niedermeier über die Grasnarbe peitschte. Schnell und kämpferisch – als ihn der erfahrene Paul Cooper (Großbritannien) attackierte, sperrte Niedermeier kompromisslos die Innenlinie ab. Nach drei Läufen war er immer noch ungeschlagen und erzählte im Interview: „Weil ich BBM-Mitglied bin, habe ich heute besonders den Ansporn, eine gute Leistung zu zeigen.“ Und natürlich breit lächelnd ergänzte Niedermeier: „Jetzt habe ich dreimal gewonnen und fahre erst einmal das Hauptrennen fertig. Dann sammeln wir uns noch einmal für den Sonderlauf.“

Vom Tagessieger zum „Pechvogel“: Gerissener Kettenspanner!

„Fertiggefahren“ ist er die Hauptwertung dann mit einem weiteren Sieg und mit dem „Sonderlauf“ meinte Niedermeier die Extra-Wettfahrt der Tagesbesten um den Josef Angermüller-Gedächtnispokal. Hier verlies dem schnellsten Drifter des Nachmittags allerdings das Glück: Nachdem der Kettenspanner riss, stürzte Niedermeier unglücklich. Paul Cooper war da aber schon enteilt, weshalb der Brite die begehrte Sondertrophäe ungefährdet einheimste. Zweiter wurde hier Tero Aarnio, sozusagen der Titelverteidiger, weil er vom 2023er-Rennen den Angermüller mit heimnahm.

Diesmal brauchte der Finne aber lange, bis er das richtige Rezept für die Zeilhofbahn fand. Schon im Auftaktlauf strandete er mit defekter Kraftstoffleitung und hinterher drehte er sprichwörtlich das Bike „auf links“, um irgendwann schneller zu werden. „Die Richtung stimmte“, freute sich der 41-Jährige doch noch, weil er sich mit der Probiererei an der Abstimmung auch schonmal verrannt habe.

Dennis Helfer überlegen!

Aus 14 wurden acht: Nach vielen kurzfristigen Absagen halbierte sich das geplante Feld der nationalen B-Lizenz-Drifter. Hier siegte der langjährige BBM-Clubfahrer Dennis Helfer souverän. Der Weilheimer büßte keinen Zähler ein, dahinter waren aber auch Tim Widera (Insheim) und Jeremias Ramus (Blieskastel) schnell unterwegs.

Auch die Nachwuchsfahrer der Junioren-B-Klasse durften in vier Läufen ihr Können zeigen, hier ereignete sich allerdings ein schwerer Sturz. Anton Keller musste mit dem Rettungshubschrauber abtransportiert werden und zur allgemeinen Erleichterung kam am Samstagmittag die Entwarnung: Der Youngster aus Abensberg hat sich keine ernsthaften Verletzungen zugezogen und durfte noch am Wochenende das Krankenhaus wieder verlassen. Erik Barth (Meißen) gewann in dieser Wertung alle Läufe.

Fünf Quadfahrer waren quasi für den „Vorgeschmack“ auf Samstag zuständig, denn eigentlich hätte dann ein kompletter Renntag der DMV-Quad- und Speedkartmeisterschaft stattfinden sollen. „Hätte“ – weil die Graspiste am Samstagvormittag teilweise unter Wasser stand. Zu heftig hat es geregnet, an

ein Rennen war da nicht mehr zu denken. Also waren die vier Läufe am Freitag, die einzigen der „Vierrädler“. Joachim Röhmer (Mücke) war hier nicht zu schlagen.

Hitzeschlacht für Fans und Fahrer!

„Schwitzen, trinken, Schatten suchen“, war indes die Devise bei den Fans: Im „Kessel“ der Zeilhofbahn staute sich die Hitze gehörig. Da musste man auch erfinderisch sein, um gut durch den langen Renn-Nachmittag zu kommen. Auch am Getränke-Nachschub hakte es zuweilen – allerdings war es ja ein Neustart auf der Zeilhofbahn, weswegen die Besucher wohl auch manches Anlaufproblem verziehen. „Keep this track alive“ – haltet diese Bahn am Leben – flehte derweil Tero Aarnio nach der Rennaction. Zu viele Sand- und Grasbahnen sind in letzter Zeit von der Renn-Landkarte verschwunden – Nandlstadt könnte da ein Lichtblick sein.

Ergebnisse:

I-Lizenz-Solo

267	Mario Niedermeier (D)	5	5	5	5	20 Punkte
11	Paul Cooper (GB)	3	4	4	1	12
42	Stephan Katt (D)	4	2	2	3	11
44	Tero Aarnio (FIN)	R	3	3	4	10
21	Jörg Tebbe (D)	2	1	1	0	4
7	Jan Hlacina (CZ)	1	0	0	2	3

Josef Angermüller Gedächtnis-Pokal

Paul Cooper – Tero Aarnio – Stephan Katt – Dennis Helfer – Jeremias Ramus – Mario Niedermeier (d)

B-Lizenz-Solo

1	Dennis Helfer	5	5	5	5	5	25 Punkte
9	Tim Widera	5	5	4	4	2	20
16	Jeremias Ramus	3	4	3	5	4	19
5	Magnus Czekely	4	3	3	2	3	15
18	Erik Bostin	2	2	4	4	1	13
4	Morris San Millan	4	R	5	3	d	12
6	Sebastian Trapp	3	4	2	3	-	12
10	Rene Hasenfratz	2	3	2	2	-	9

Junioren-B

1	Erik Barth	4	4	4	4	16 Punkte
33	Franziska Kober	2	3	2	3	10

38	Noel Kos	1	1	3	2	7
31	Anton Keller	3	2	d	N	5
41	Kiara Reiffert	0	0	1	1	2

Quad

2	Joachim Röhmer	4	4	4	4	16 Punkte
82	Felix Schulze	3	3	2	2	10
5	Thomas Hinz	0	0	3	3	6
22	Harald Böhm	2	1	1	1	5
12	Julian Behrens	1	2	0	0	3